

Testatexemplar

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2017
und Lagebericht

Stadtwerke Rottenburg am Neckar
GmbH,
Rottenburg am Neckar

Bestätigungsvermerk

Nach dem Ergebnis unserer Prüfung haben wir am 28. Mai 2018 dem als Anlagen 1 bis 3 beigefügten Jahresabschluss der Stadtwerke Rottenburg am Neckar GmbH, Rottenburg am Neckar, zum 31. Dezember 2017 und dem als Anlage 4 beigefügten Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017 den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Stadtwerke Rottenburg am Neckar GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017 geprüft. Nach § 6b Abs. 5 EnWG umfasste die Prüfung auch die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen sind. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags sowie die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt sind. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht sowie für die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten nach § 6b Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung des Jahresabschlusses unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen sind, hat zu keinen Einwendungen geführt.

Stuttgart, 28. Mai 2018



EversheimStuible Treuberater GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Dr. Stuible-Treder
Wirtschaftsprüferin

ppa. Weber
Wirtschaftsprüferin

Die Verwendung des vorstehend wiedergegebenen Bestätigungsvermerks außerhalb dieses Prüfungsberichts setzt unsere vorherige Zustimmung voraus.

Die Verwendung oder Weitergabe des Jahresabschlusses und/oder Lageberichts in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form (einschließlich der Übersetzung in andere Sprachen) erfordert unsere erneute Stellungnahme, soweit dabei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird. Wir verweisen diesbezüglich auf § 328 HGB hin

Anlagen

Anlage 1/Seite 1

Stadtwerke Rottenburg am Neckar GmbH, Rottenburg am Neckar

Bilanz zum 31.12.2017

AKTIVA

	Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		594.730,10	711.941,10
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	13.750.844,69		14.321.733,69
2. Grundstücke ohne Bauten	246.505,88		246.505,88
3. Bauten auf fremden Grundstücken	13.845,00		17.266,00
4. Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	7.767.448,00		8.139.612,00
5. Verteilungsanlagen	7.615.715,00		7.545.299,00
6. Maschinen und maschinelle Anlagen	456.958,00		499.555,00
7. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.939.609,17		1.802.475,17
8. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>292.538,83</u>		<u>114.680,97</u>
		32.083.464,57	32.687.127,71
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	3.836.070,11		3.836.070,11
2. Beteiligungen	2.322.493,41		2.322.493,41
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	<u>420.784,63</u>		<u>420.784,63</u>
		6.579.348,15	6.579.348,15
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	615.747,94		568.166,38
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	<u>56.026,04</u>		<u>24.777,70</u>
		671.773,98	592.944,08
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.996.150,67		2.043.809,61
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	728.012,85		455.340,35
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	13.348,23		0,00
4. Forderungen gegen Gesellschafter	1.175.197,73		910.853,79
5. sonstige Vermögensgegenstände	<u>367.571,31</u>		<u>405.816,46</u>
		4.280.280,79	3.815.820,21
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten			
		1.158.303,15	2.151.819,92
		<hr/>	<hr/>
		45.367.900,74	46.539.001,17
		<hr/>	<hr/>

Stadtwerke Rottenburg am Neckar GmbH, Rottenburg am Neckar

Bilanz zum 31.12.2017

PASSIVA

	Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		13.000.000,00	13.000.000,00
II. Kapitalrücklage		11.860.442,80	11.860.442,80
III. Gewinnrücklagen			
andere Gewinnrücklagen		1.369.475,85	986.374,81
IV. Jahresüberschuss		<u>1.002.367,96</u>	<u>1.383.101,04</u>
		27.232.286,61	27.229.918,65
B. empfangene Ertragszuschüsse		1.152.398,00	1.129.787,00
C. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen	597.057,00		573.500,00
2. Steuerrückstellungen	309.471,74		241.697,85
3. sonstige Rückstellungen	<u>847.393,00</u>		<u>1.346.571,00</u>
		1.753.921,74	2.161.768,85
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	10.427.151,22		11.072.858,84
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 667.875,41 (Euro 652.511,06)			
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr Euro 9.759.275,81 (Euro 10.420.347,78)			
2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0,00		672,00
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr Euro 0,00 (Euro 672,00)			
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.081.218,31		962.979,24
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 1.081.218,31 (Euro 962.979,24)			
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	30.679,51		226.449,59
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 30.679,51 (Euro 226.449,59)			
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	63.658,25		63.019,41
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 63.658,25 (Euro 63.019,41)			
6. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	59.233,01		66.536,37
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 59.233,01 (Euro 66.536,37)			
7. sonstige Verbindlichkeiten	<u>3.402.239,74</u>		<u>3.458.886,54</u>
- davon aus Steuern Euro 577.195,06 (Euro 564.700,74)			
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 2.698.239,74 (Euro 2.710.886,54)			
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr Euro 704.000,00 (Euro 748.000,00)			
		15.064.180,04	15.851.401,99
E. Rechnungsabgrenzungsposten		165.114,35	166.124,68
		<u>45.367.900,74</u>	<u>46.539.001,17</u>

Anlage 2

Stadtwerke Rottenburg am Neckar GmbH, Rottenburg am Neckar

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2017 (01.01.2017 bis 31.12.2017)

	Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
1. Umsatzerlöse		31.541.281,70	30.764.841,27
abzüglich Stromsteuer	1.186.391,91		1.165.883,59
abzüglich Energiesteuer	<u>411.554,55</u>		<u>401.022,93</u>
		29.943.335,24	29.197.934,75
2. Erhöhung des Bestands in Arbeit befindlicher Aufträge		31.248,34	-11.132,01
3. andere aktivierte Eigenleistungen		162.169,67	159.577,12
4. sonstige betriebliche Erträge		610.705,15	276.794,47
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	10.508.083,17		10.566.383,61
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>9.720.385,30</u>		<u>8.471.378,21</u>
		20.228.468,47	19.037.761,82
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	4.247.727,94		3.914.657,41
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>1.189.487,16</u>		<u>1.107.508,61</u>
- davon für Altersversorgung Euro 365.249,57 (Euro 335.009,00)			
		5.437.215,10	5.022.166,02
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	<u>2.099.159,95</u>		<u>2.123.663,85</u>
		7.536.375,05	7.145.829,87
8. sonstige betriebliche Aufwendungen		1.467.562,08	2.048.235,56
9. Erträge aus Beteiligungen		8.298,49	12.435,34
10. Erträge aus einem Ergebnisabführungsvertrag		396.303,69	360.236,41
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		40.013,66	53.507,91
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		457.905,85	480.165,82
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		<u>302.255,81</u>	<u>524.380,85</u>
14. Ergebnis nach Steuern		1.199.506,98	812.980,07
15. sonstige Steuern		197.139,02	-570.120,97
16. Jahresüberschuss		<u>1.002.367,96</u>	<u>1.383.101,04</u>

Stadtwerke Rottenburg am Neckar GmbH, Rottenburg am Neckar

Anhang für das Geschäftsjahr 2017

1. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Firma: Stadtwerke Rottenburg am Neckar GmbH

Sitz: Rottenburg am Neckar

Registergericht: Amtsgericht Stuttgart

Registernummer: Nummer HRB 721736

2. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Der Jahresabschluss zum 31.12.2017 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften sowie den einschlägigen Vorschriften des GmbHG und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags aufgestellt.

Der Jahresabschluss wurde grundsätzlich unter Beibehaltung der für den Vorjahresabschluss angewendeten Gliederungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Regelungen aufgestellt. Ergänzend zu diesen Vorschriften wurden die Regelungen des GmbH-Gesetzes sowie des Gesellschaftsvertrags beachtet.

Für die Bilanz wurde das Gliederungsschema des § 266 Abs. 2 und 3 HGB verwendet.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

Das am 29. Mai 2009 in Kraft getretene Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) findet in seiner Gesamtheit erstmals für das Geschäftsjahr 2010 ihre Anwendung. In der Übergangsvorschrift zum Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz wurde nach Artikel 67 Einführungsgesetz zum Handelsgesetzbuch (EGHGB) vom Beibehaltungsrecht nach Absatz 1 Satz 2 Gebrauch gemacht.

Die Konzessionsabgabe (535 T€) sowie Aufwendungen für Mieten und Pachten (18 T€) werden im Geschäftsjahr, abweichend zum Vorjahr, unter dem Materialaufwand ausgewiesen. Der Ausweis des Vorjahres unter dem sonstigen betrieblichen Aufwand wurde nicht angepasst.

3. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Aktivposten

Erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten erfasst und linear im Zugangsjahr zeitanteilig, entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer, abgeschrieben worden. Dabei werden entgeltlich erworbene EDV-Programme über eine betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von acht Jahren abgeschrieben. Eine Ausnahme bilden die EDV-Programme mit Anschaffungskosten unter 150 €; diese werden sofort in voller Höhe aufwandswirksam erfasst.

Stadtwerke Rottenburg am Neckar GmbH, Rottenburg am Neckar

Sachanlagen sind mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet, bei Anlagenzugängen bis zum Jahr 2007 auch - soweit steuerlich zulässig - nach der degressiven Methode. Sofern die lineare Abschreibung zu höheren Beträgen als die degressive Abschreibung führt, wird ein Wechsel von der degressiven zu der linearen Abschreibung vorgenommen. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens erfolgen grundsätzlich zeitanteilig nach der Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer.

In Bezug auf die Bilanzierung geringwertiger Wirtschaftsgüter wird seit dem 1. Januar 2008 handelsrechtlich die steuerrechtliche Regelung des § 6 Abs. 2 und Abs. 2a EStG angewendet. Anschaffungs- oder Herstellungskosten von abnutzbaren beweglichen Wirtschaftsgütern des Anlagevermögens, die einer selbstständigen Nutzung fähig sind, werden im Wirtschaftsjahr der Anschaffung oder Herstellung in voller Höhe als Betriebsausgaben erfasst, wenn die Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um einen darin enthaltenen Vorsteuerbetrag, für das einzelne Wirtschaftsgut 150 € nicht übersteigen. Für geringwertige Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um einen darin enthaltenen Vorsteuerbetrag, mehr als 150 € und bis zu 1.000 € betragen, wird ein jährlicher Sammelposten im Sinne des § 6 Abs. 2a EStG gebildet. Der jährliche Sammelposten wird über fünf Jahre gewinnmindernd aufgelöst. Scheidet ein Wirtschaftsgut vorzeitig aus dem Betriebsvermögen aus, wird der Sammelposten nicht vermindert.

Die **Finanzanlagen** sind zu Anschaffungskosten abzüglich ggf. vorgenommener außerplanmäßiger Abwertungen bilanziert.

Die **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** werden zu gleitenden Durchschnittspreisen unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet.

Die **unfertigen Leistungen** sind zu Herstellungskosten bewertet. Die Herstellungskosten enthalten die aktivierungspflichtigen Bestandteile des § 255 Abs. 2 HGB.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert bzw. mit dem am Bilanzstichtag beizulegenden niedrigeren Wert angesetzt.

Die **Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern** sowie verbundenen Unternehmen werden, soweit zulässig, saldiert.

Die **Guthaben bei Kreditinstituten** sind zum Nennwert angesetzt.

Als **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Es bestehen **aktive Steuerlatenzen (Aktivüberhang)**. Latente Steuern werden auf temporäre Differenzen zwischen den handels- und steuerrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten gebildet. Diese errechnen sich unter Anwendung eines Körperschaftsteuersatzes von 15,83 % (inkl. Solidaritätszuschlag), der Gewerbesteuermeßzahl von 3,5 % und eines Gewerbesteuererhebesatzes von 350%. Das Wahlrecht zum bilanziellen Ansatz aktiver latenter Steuern gemäß § 274 Abs. 1 S.2 bzw. S.3 HGB wurde nicht ausgeübt.

Passivposten

Das **gezeichnete Kapital** wird zum Nennwert bilanziert.

Die **empfangenen Ertragszuschüsse** wurden bis 2002 passiviert und mit 5 % ihres Ursprungsbetrags zu Gunsten der Umsatzerlöse aufgelöst. Ertragszuschüsse, die ab 2003 vereinnahmt worden sind, wurden von den Herstellungskosten der bezuschussten Anlagen abgesetzt (BMF -Schreiben vom 27.05.2003 – IV AG – S. 2137 25/03). Nach Fortfall der umgekehrten Maßgeblichkeit durch das BilMoG werden ab 2010 die Ertragszuschüsse wieder passiviert und mit 5 % des Ursprungsbetrages zu Gunsten der Umsatzerlöse aufgelöst.

Die **Rückstellungen** wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst (§ 253 Abs. 2 Satz 1 HGB). Die Höhe der Rückstellungen trägt allen erkennbaren Risiken angemessen und ausreichend Rechnung.

Die **Verbindlichkeiten** werden mit dem Erfüllungsbetrag bilanziert.

Als **passive Rechnungsabgrenzungsposten** sind Einzahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Ertrag für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

4. Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Aufgliederung und Entwicklung der in der Bilanz gezeigten Anlageposten sind im Anlagennachweis dargestellt.

Die Gesellschaft ist zu 62 % am gezeichneten Kapital der Energieversorgung Rottenburg am Neckar GmbH, 72108 Rottenburg am Neckar, beteiligt. Das Stammkapital der EVR beträgt 100 T€. Das Jahresergebnis der EVR beträgt aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages 0 T€.

Außerdem besteht eine Beteiligung in Höhe von 70,9 % an dem Zweckverband Starzel-Wasserversorgungsgruppe, 72108 Rottenburg am Neckar; sie entspricht dem Wasserbezugskontingent der Stadtwerke. Das Stammkapital beträgt 307 T€.

Stadtwerke Rottenburg am Neckar GmbH, Rottenburg am Neckar

Vorräte

Enthalten sind zum Bilanzstichtag Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Waren und noch nicht abgerechnete Aufträge (unfertige Erzeugnisse und Leistungen).

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	31.12.2017	31.12.2016
	rd. T€	rd. T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.996	2.044
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	728	455
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	13	0
Forderungen gegen Gesellschafter	1.175	911
Sonstige Vermögensgegenstände	368	406
	<u>4.280</u>	<u>3.816</u>

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen wurden - soweit zulässig - mit den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen saldiert und betreffen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 728 T€ (Vj. 455 T€).

Die Forderungen gegen Gesellschafter betreffen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 1.175 T€ (Vj. 671 T€).

Flüssige Mittel	31.12.2017	31.12.2016
	rd. T€	rd. T€
Kassenbestand	21	17
Guthaben bei Kreditinstituten	1.137	2.135
	<u>1.158</u>	<u>2.152</u>

Latente Steuern

Zum Bilanzstichtag ergeben sich aus der Organschaft mit der Energieversorgung Rottenburg am Neckar GmbH bei einem kombinierten Ertragsteuersatz von 28,08 % aktive latente Steuern in Höhe von 378 T€. Vom Aktivierungswahlrecht wurde kein Gebrauch gemacht. Die aktiven latenten Steuern (618 T€) entfallen auf das Anlagevermögen, Sonderposten für Investitionszuschüsse, aktiver Ausgleichsposten, Pensionsrückstellungen und sonstige Rückstellungen. Die passiven latenten Steuern (240 T€) entfallen auf die empfangenen Ertragszuschüsse sowie die Rückstellungen für Pensionen.

Eigenkapital

Das Stammkapital zum 31.12.2017 beträgt 13 Mio. € und ist vollständig einbezahlt.

Empfangene Ertragszuschüsse

Die bis zum Jahr 2002 erhaltenen Ertragszuschüsse werden jährlich mit 5 % des Ursprungsbetrages zu Gunsten der Umsatzerlöse aufgelöst. Die ab 2003 erhaltenen Ertragszuschüsse wurden direkt am Anlagevermögen abgesetzt. Ab 2010 werden die Ertragszuschüsse wieder passiviert und zu 5 % des Ursprungsbetrages zugunsten der Umsatzerlöse aufgelöst.

Stadtwerke Rottenburg am Neckar GmbH, Rottenburg am Neckar

Rückstellungen	31.12.2017	31.12.2016
	rd. T€	rd. T€
Rückstellungen für Pensionen	597	574
Steuerrückstellungen	310	242
Sonstige Rückstellungen	847	1.346
	<u>1.754</u>	<u>2.162</u>

Die Rückstellungen für Pensionen (597 T€) betreffen ehemalige Geschäftsführer. Die Pensionsrückstellungen wurden nach der sogenannten Projected Unit Credit Method PUC berechnet. Berechnungsbasis waren die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Der Zinsfuß wurde mit 3,68 v.H. angesetzt. Künftige Rentenanpassungen wurden mit einem Zinssatz von 1,0 v.H. berücksichtigt. Die Unterdeckung zum 31. Dezember 2017 liegt bei 37 T€. Der Unterschiedsbetrag gem. § 253 Abs. 6 HGB beträgt 53 T€. Es wird von der ratierlichen Ansammlung nach Art. 67 Abs. 1 EGHGB bis zum 31.12.2024 Gebrauch gemacht. Die Zuführung des Anpassungsbetrags (5 T€) nach BilMoG wird unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Die Steuerrückstellungen betreffen Gewerbesteuer und Körperschaftssteuer in Höhe von 310 T€.

Die Rückstellungen betreffen im Wesentlichen die Rückstellung aus Ansprüchen von Beschäftigten aus noch nicht genommenem Jahresurlaub und Überstunden aus 2017 (343 T€), für die Prüfung und Beratung des Jahresabschlusses 2017 (65 T€), Datenarchivierung (74 T€), Rückstellungen für unzulässige Strom- und Gaspreiserhöhungen (121 T€), Beihilfeverpflichtungen (5 T€), Mehr-/Minderabrechnung Strom (32 T€), Berufsgenossenschaft (10 T€), eine Abfindung (8 T€), sonstige ausstehende Endabrechnungen (121 T€), Drohverluste Wasser (20 T€), Altersteilzeit (145 T€) sowie für Netznutzung (24 T€).

Anlage 3/Seite 6

Stadtwerke Rottenburg am Neckar GmbH, Rottenburg am Neckar

Verbindlichkeiten	davon mit einer Restlaufzeit		
	bis 1 Jahr (Vorjahr) in Euro	über 1 Jahr (Vorjahr) in Euro	über 5 Jahre in Euro
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	667.875,41 (648.497,22)	9.759.275,81 (10.424.361,62)	7.616.657,51
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0,00 (672,00)	0,00	0,00
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.081.218,31 (962.979,24)	0,00	0,00
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	63.658,25 (63.019,41)	0,00	0,00
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	59.233,01 (66.536,37)	0,00	0,00
6. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	30.679,51 (226.449,59)	0,00	0,00
7. Sonstige Verbindlichkeiten	2.698.239,74 (2.710.886,54)	704.000,00 (748.000,00)	528.000,00
	<hr/> 4.600.904,23 (4.679.040,37)	<hr/> 10.463.275,81 (11.172.361,62)	<hr/> 8.144.657,51

In den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 64 T€ (Vj. 63 T€) enthalten.

In den Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter sind Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 16 T€ (Vj. 195 T€) enthalten.

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind 9.774 T€ durch Bürgschaften der Stadt Rottenburg am Neckar besichert.

5. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum 31.12.2017 bestanden sonstige Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen in Höhe von 73 T€ (<1 Jahr: 24 T€, 1-5 Jahre: 49 T€).

Für die kommenden Jahre (bis einschließlich 2021) bestehen Bestellobligos bzw. Abnahmeverpflichtungen für bestellte Mengen für den Strom- und Gasbezug in Höhe von ca. 5,99 Mio €.

6. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse	2017	2016
	rd. T€	rd. T€
Strom (ohne Stromsteuer)	12.004	11.580
Einspeisevergütung EEG/KWK	879	713
Einspeisevergütung Direktvermarktung	0	417
Gasabgabe (ohne Energiesteuer)	4.103	4.029
Wärmeabgabe (inkl. KWK)	864	845
Wasser	4.842	4.784
Bäderbetrieb	325	288
Erlöse aus Parkierungseinrichtungen PiR	335	362
Erlöse aus Stadtverkehr	102	116
Erlöse aus Straßenbeleuchtung	471	736
Erlöse aus Nebengeschäft	2.473	1.871
Auflösung empfangener		
Ertragszuschüsse	147	149
Energiesteuer	60	57
Dienstleistungspauschalen	2.873	2.790
Gebühren	33	33
Miet- Pächterträge	432	429
	<u>29.943</u>	<u>29.199</u>

Die Umsatzerlöse enthalten u.a. vereinnahmte Netznutzungsentgelte im Bereich Strom und Gas, die der Energieversorgung Rottenburg am Neckar GmbH zustehen und deshalb von dieser der Gesellschaft in Rechnung gestellt wurden.

Periodenfremde Erträge

Wesentliche Einzelbeträge sind die Erträge Auflösung von Rückstellungen (592 T€).

Periodenfremde Aufwendungen

Wesentliche Einzelbeträge sind Wertberichtigungen auf Forderungen (90 T€).

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Der GuV-Posten Zinsen und ähnliche Aufwendungen enthält Aufwendungen aus der Abzinsung von Rückstellungen in Höhe von 24 T€ (Vj. 22 T€).

7. Ergänzenden Angaben

Durchschnittlich waren 90 Mitarbeiter (Vj. 87) bei der Stadtwerke Rottenburg am Neckar GmbH beschäftigt.

8. Zusatzversorgungskasse

Die Stadtwerke Rottenburg am Neckar GmbH ist Mitglied der Zusatzversorgungskasse (ZVK) des Kommunalen Versorgungsverbandes Baden Württemberg. Die ZVK leistet nach einer Mindestversicherungszeit von 60 Monaten nicht nur in den klassischen Rentenfällen des Alters, sondern auch bei voller bzw. teilweiser Erwerbsminderung, im Todesfall an die Hinterbliebenen, bei Erwerbsminderung oder Tod aufgrund eines Arbeitsunfalls auch vor Erfüllung der Mindestversicherungszeit. Der Umlagesatz im Jahr 2017 betrug von Januar bis Juni 5,9%, davon entfallen auf den Arbeitgeber 5,55% und auf den Arbeitnehmer 0,35% (festgeschriebene Umlage). Von Juli bis Dezember 2017 betrug die Umlage 6,1%, davon entfallen auf den Arbeitgeber 5,65% und auf den Arbeitnehmer 0,45% (festgeschriebene Umlage). Im gesamten Jahr 2017 betrug das Sanierungsgeld 1,7% und der Zusatzbeitrag 0,4%. Die Summe der umlagepflichtigen Löhne und Gehälter lag im Jahr 2017 bei 4.156 T€.

9. § 6b Abs.2 Energiewirtschaftsgesetz: Angaben zu Geschäften mit verbundenen Unternehmen

Art des Geschäfts	Energieversorgung Rottenburg am Neckar	
	2017 T€	2016 T€
Bereitstellung von Dienstleistungen und Lieferungen (einschließlich Verkauf von Vermögensgegenständen)	3.869	3.757
Energieverkauf	147	171

10. Honorar des Abschlussprüfers

Für das mit dem Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr vereinbarte Honorar hat die Gesellschaft zum Bilanzstichtag für Abschlussprüfungsleistungen 15.500 €, Bestätigungsleistungen 7.500 € und sonstige Beratungsleistungen 7.500 € in den sonstigen Rückstellungen berücksichtigt.

11. Aufsichtsrat

Vorsitzender	Oberbürgermeister Stephan Neher
Stellvertretender Vorsitzender	Bürgermeister Dr. Hendrik Bednarz
Stadtrat	Michael Bay, Handwerksmeister
Stadträtin	Nehle Betz, Rechtsreferendarin
Stadtrat	Klaus Bucher, Kaufmann
Stadträtin	Ursula Clauß, Realschullehrerin
Stadtrat	Dr. Peter Cuno, Facharzt für Urologie
Stadtrat	Hermann Sambeth, Ltd. Kriminaldirektor a.D.
Stadträtin	Dr. Ulrike Sauer, Ärztin
Stadträtin	Ursula Sieber, Dipl. Verwaltungswirtin (FH)
Betriebsrat	Armin Neu, Kraftwerksmeister

Von der Gesellschaft wurde im Berichtsjahr an die Aufsichtsratsmitglieder eine Aufwandsentschädigung in Höhe von 2.235 € bezahlt.

12. Geschäftsführer

Herr Martin Beer

Auf die Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wird unter Inanspruchnahme der Bestimmung in § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

13. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind, liegen nicht vor.

Stadtwerke Rottenburg am Neckar GmbH, Rottenburg am Neckar

14. Vorschlag für die Ergebnisverwendung

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresüberschuss in Höhe von 1.002.367,96 € wie folgt zu verwenden:

- a. Ausschüttung an die Gesellschafterin 700.000,00 €,
- b. Einstellung in die Gewinnrücklage 302.367,96 €.

Rottenburg am Neckar, 19.04.2018

Martin Beer
kfm. Geschäftsführer

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017

I. Grundlagen des Unternehmens

1. Beschreibung der Geschäftstätigkeit

Bei der Stadtwerke Rottenburg am Neckar GmbH (SWR) ist Gegenstand des Unternehmens:

- die Erzeugung und der Bezug von Strom, Gas und Wärme und die damit verbundene Versorgung,
- die Gewinnung, der Bezug und die Verteilung von Wasser,
- der Bau und der Betrieb von Einrichtungen, die dem ruhenden Verkehr zum Parken zur Verfügung stehen (z.B. Parkhäuser, Parkdecks) sowie die Erbringung von Leistungen im Bereich des Personennahverkehrs,
- der Betrieb des Frei- und Hallenbades,
- das Planen, die Errichtung, das Betreiben und Vermarkten von Telekommunikationsleitungen,
- die Erbringung von Dienstleistungen im Zusammenhang mit den vorgenannten Zwecken, insbesondere Betreuung von Strom-, Gas- und Wassernetzen, Installationsarbeiten und Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Straßenbeleuchtung.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in Deutschland sind weiterhin sehr stabil und sorgen für ein zuverlässiges Wachstum. Auf europäischer Ebene sind nach wie vor die instabilen finanziellen Verhältnisse einiger Euro-Länder ein nicht zu unterschätzendes Risiko.

Darüber bleibt die neue US-Regierung für die globale Wirtschaft und die Handelsbeziehungen zu den USA unberechenbar.

Die Situation in der Ukraine und die wieder aufgeflamten Krisen im Nahen Osten haben mit dazu beigetragen, dass der Gaspreis analog zum Ölpreis kontinuierlich gestiegen ist. Die politisch instabile Lage vor den Toren der EU verdeutlicht, wie wichtig eine sichere und zuverlässige Versorgung unserer Wirtschaftszone ist. Hier sind die EU und die Bundesregierung aufgefordert, stabile politische Rahmenbedingungen zu schaffen.

Die Ölpreise erreichten im Juni 2017 mit 44,20 US\$/Barrel ihren Tiefpunkt. Seither steigen die Ölpreise und haben zum Jahresende mit 65,30 US\$/Barrel ihren Jahreshöchstwert erreicht. Bis Mai 2018 sind die Ölpreise weiter auf 67,30 US\$/Barrel gestiegen. Zum Vergleich lagen die Ölpreise im Juni 2014 bei 113,30 US\$/Barrel. Ursache dieser Entwicklung sind die bewusste Reduzierung der Förderkapazitäten der OPEC und die zunehmenden Spannungen zwischen Saudi-Arabien, Iran und Israel im Nahen Osten.

Stadtwerke Rottenburg am Neckar GmbH, Rottenburg am Neckar

Auf Grund der niedrigen Zinsen hat in Deutschland und auch in Rottenburg eine verstärkte Bautätigkeit sowohl der privaten wie auch der öffentlichen Hand eingesetzt. Dies wird sich weiterhin auf den Ausbau der Netze und die Zahl der Hausanschlüsse niederschlagen. Kehrseite davon ist, dass es immer schwieriger und teurer wird, termingerecht Baufirmen und Handwerker zu bekommen. Ebenso nehmen die Lieferzeiten für technische Anlagen und Leitungen deutlich zu.

Die Energiewirtschaft in Deutschland befindet sich in einem radikalen Umbruch. Die Energiewende mit der notwendigen Digitalisierung der Netze und die ausufernde politische und regulatorische Regelungswut stellen alle Energieversorgungsunternehmen vor große organisatorische und finanzielle Herausforderungen. Die Intensität des Wettbewerbs in allen Marktsegmenten nimmt sowohl im Strom- als auch im Gasvertrieb stetig zu. 2017 waren 161 Lieferanten im Strom und 92 Lieferanten im Gas in Rottenburg aktiv.

Die Stadtwerke haben auf die sich verändernde Marktsituation im Laufe des Jahres mit verschiedenen Vertriebs- und Kundenaktivitäten reagiert. Diese Maßnahmen haben dazu geführt, dass die Kundenanzahl in den zurückliegenden Jahren deutlich gesteigert werden konnte.

Für die Energiewirtschaft gilt es zunehmend, mehr gesetzliche Anforderungen zu beachten. Oft werden gesetzliche Regelungen rückwirkend verabschiedet, mit entsprechend hohem Änderungsaufwand bei den Energieversorgern oder werden nachträglich durch Gerichte gekippt, wie die Entscheidung zur Grundversorgungsverordnung. Hierin liegt ein zunehmendes Risiko in den vorhandenen Geschäftsmodellen. Investitionen in neue Geschäftsfelder werden zu einem nicht kalkulierbaren Risiko.

Im Wesentlichen wurde das Geschäftsjahr durch folgende Themen geprägt:

- Änderung der Anreizregulierungsverordnung,
- Beschwerde und Rechtsstreit zur Festlegung der Eigenkapitalzinssätze und des generellen sektoralen Produktivitätsfaktors durch die EVR,
- Umsetzung IT-Sicherheitsgesetz,
- Datenschutzgrundverordnung,
- Änderung der EEG- und Stromsteuergesetzgebung,
- Gesetz zur Digitalisierung der Energiewende - Smart Meter,
- Suche der gesamten Branche nach neuen Geschäftsmodellen und Dienstleistungen.

All diese Themen beeinflussen direkt oder indirekt die Ertragslage der Energieversorger.

Für die zweite Regulierungsperiode im Strom ab 2014 wurden seitens der Landesregulierungsbehörde die Festlegungen zur Datenerhebung getroffen. Basisjahr hierfür war das Jahr 2011. Der Bescheid über die Höhe der Erlösobergrenze ging der EVR im September 2016 zu. Das Ergebnis liegt über den Erwartungen und wirkt sich ab 2017 entsprechend auf die Ergebnisse der Sparte Strom der Tochtergesellschaft EVR aus. Die Netzentgelte für die zweite Regulierungsperiode im Gas ab dem Jahr 2013 wurden von der Landesregulierungsbehörde im Januar 2013 beschieden. Die Netzentgelte bewegen sich auf dem erwarteten Niveau. Das Ergebnis der Tochter EVR hat direkte Auswirkung auf das Ergebnis der SWR.

Die Stadtwerke sind Gründungsmitglied der Genossenschaft erneuerbare Energien Rottenburg e.G.. Mit ihrer Beteiligung stehen die Stadtwerke für das bürgerschaftliche Engagement und die Förderung erneuerbarer Energien auf regionaler Ebene.

Mit der Beteiligung an der Windpool GmbH & Co. KG und bei der Südweststrom Donstorf GmbH & Co KG sind die Stadtwerke Rottenburg auch aktiv an Onshore-Windparks beteiligt und ergänzen damit ihr umwelt-

freundliches Erzeugungsportfolio, welches auch in den folgenden Jahren weiter ausgebaut werden soll. Mit dem Beginn der Ausschreibung von Kapazitäten beim Bau von EEG-Anlagen durch die BNetzA haben sich leider die Befürchtungen bestätigt. Zum einen können Windkraftprojekte im Süden kaum mehr realisiert werden, da die Projekte kostenintensiver sind als in Norddeutschland, zum anderen werden kleinere Projektentwickler wie Stadtwerke und Energiegenossenschaften auf Grund des gestiegenen Realisierungsrisikos aus dem Markt gedrängt.

Darüber hinaus beteiligen sich die Stadtwerke an der Klimawerkstatt der Stadt Rottenburg am Neckar, sind aktiv bei der Agentur für Klimaschutz im Landkreis Tübingen und arbeiten mit der Hochschule für Forstwirtschaft auf verschiedenen Gebieten eng zusammen.

2. Wesentliche Entwicklungen im abgelaufenen Geschäftsjahr

Der Geschäftsverlauf 2017 war geprägt durch

- den weiteren Ausbau des Bereichs Contracting,
- den Ausbau der Gasversorgung in Kiebingen,
- die Sanierung des Parkhauses Schütte,
- die Übernahme der Technischen Betriebsführung für den Zweckverband Starzel-Eyach Wasserversorgungsgruppe,
- den Bau der großen Rutsche im Freibad,
- die 125 Jahre Wasserversorgung.

In Kooperation mit der Südweststrom und der Hochschule Reutlingen wurde eine Kundenbefragung und -analyse durchgeführt. Hieraus haben wir aufschlussreiche Ergebnisse über unsere Kunden und deren Bedürfnisse und Wünsche gewonnen.

Unser neues ansprechendes Marketingkonzept und Erscheinungsbild für die SWR haben wir 2017 umgesetzt.

Zusammen mit der Tochtergesellschaft EVR wird seit Ende 2010 das Technische Sicherheitsmanagement (TSM) praktiziert. Ziel des TSM ist es, alle wichtigen Betriebsabläufe zu analysieren, die Gefahren eines Organisationsverschuldens zu minimieren und eine Grundlage für rechtssicheres Handeln auf allen Ebenen des Unternehmens zu ermöglichen. Einbezogen hierin sind die Bereiche Strom-, Gas- und Wasserversorgung.

Darüber hinaus betreiben die SWR ein Energiemanagementsystem nach ISO 50001.

Mit dem Abschluss der Stromkonzession Kernstadt und Gaskonzessionen für die Gesamtstadt beginnend ab 2017 hat die Netztochter EVR für die nächsten 20 Jahre Planungssicherheit für den Betrieb und Investitionen in die Netze.

Stadtwerke Rottenburg am Neckar GmbH, Rottenburg am Neckar

Die Digitalisierung der Netze schreitet weiter voran. Mit dem neuen Messstellenbetriebsgesetz wird der Netzbetreiber als grundzuständiger Messstellenbetreiber eine neue Rolle übernehmen. Obwohl die Gesetzgebung von vielen Seiten aus der Branche kritisch gesehen wird und der gesamtwirtschaftliche Nutzen zweifelhaft ist, wurde das Gesetz verabschiedet. Das Messstellenbetriebsgesetz wird alle Bereiche der Netzbetreiber betreffen vom Mess- und Zählerwesen über die Abrechnung bis zur Buchhaltung und dem Controlling. Hier werden für die Tochter EVR - und als Dienstleister auch für die SWR - in den nächsten Jahren erhebliche Investitionen und Aufwendungen in Zähler, technische Anlagen, die Anpassung der Geschäftsprozesse und Datenformate sowie der eingesetzten und neuen Software anfallen.

Konträr hierzu wird das Thema IT-Sicherheit weiter an Bedeutung in der Energieversorgung gewinnen. Mit dem IT-Sicherheitsgesetz und der Datenschutzgrundverordnung kommen auf die SWR und die EVR viele Aufgaben hinzu.

Auch 2017 waren die SWR Premiumpartner der Facebook-Seite Dein.Rottenburg. Mit redaktionellen Beiträgen machen so die SWR bei den entsprechenden Zielgruppen auf sich aufmerksam. Am Aktionstag unser Neckar, beim Goldenen Oktober und am Nikolausmarkt waren die SWR aktiv vertreten.

125 Jahre Wasserversorgung in Rottenburg wurde mit verschiedenen Veranstaltungen gebührend gefeiert. Neben einem Festakt im Juli zeigten die Stadtwerke an einem Tag der offenen Tür ihr breites Leistungsspektrum.

Mit einer breit angelegten Unterstützung und dem Sponsoring einer Vielzahl von Rottenburger Vereinen in der Kernstadt, wie auch in den Ortschaften, engagiert sich die SWR weiter im sportlichen, kulturellen und sozialen Bereich.

Die Gesundheit der Mitarbeiter kam 2017 nicht zu kurz. Seit fünf Jahren findet, unterstützt durch den TV Rottenburg, für alle Mitarbeiter wöchentlich ein Fitnessprogramm statt, das gezielt Rücken, Gelenke und Herz-Kreislauf trainiert.

Stromversorgung:

Die SWR ist für die kaufmännische Betriebsführung und Teile der technischen Betriebsführung der Energieversorgung Rottenburg am Neckar GmbH zuständig. Art und Umfang wird in entsprechenden Dienstleistungsverträgen geregelt. Wertmäßig erhöhte sich der Bezug der Dienstleistungen der EVR gegenüber dem Vorjahr um 112 T€ oder 2,98 % auf 3.869 T€.

Der Stromverkauf erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 1,44 % auf 61.548 MWh (Vorjahr 60.669 MWh). Der Umsatz erhöhte sich auf 12.004 T€ (Vj. 11.580 T€). Dies ist auch auf die gestiegenen Umlagen und Arbeitspreise zurückzuführen.

Die Eigenerzeugung verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um 19,36 % auf 8.988 MWh (Vorjahr 11.146 MWh). Aufgrund der großen Trockenheit war die Wasserführung im Neckar gering. Ebenso verringerten sich die Erlöse um rund 22,28 % auf 879 T€ (Vj. 1.130 T€).

Im Parkhaus Rathaus werden zwei moderne Ladestationen für E-Mobile betrieben. Hier können elektrisch betriebene PKW kostenlos Ökostrom der SWR tanken. 2017 wurde insgesamt 9.011 kWh (Vorjahr: 7.407 kWh) Strom „getankt“. Das entspricht rund 170 Ladevorgängen. Das Thema E-Mobilität wird sicher in den nächsten Jahren für den Netzbetreiber EVR und die SWR weiter an Bedeutung gewinnen und erhebliche Investitionen in die Netzinfrastruktur nach sich ziehen. Entscheidend für die Akzeptanz dieser Technologie werden der Preis und die Reichweite der angebotenen Elektrofahrzeuge sein.

Gasversorgung:

Das Gasnetz der Kernstadt Rottenburg sowie das Gasnetz in Ergenzingen und Kiebingen sind bei der EVR angesiedelt. Das Personal der Stadtwerke wird, wie bisher, auch in Zukunft alle Geschäfte der Gasversorgung im Rahmen von Dienstleistungsverträgen übernehmen.

Der Gasverkauf erhöhte sich im Jahr 2017 mit 88.472 MWh (Vj. 86.534 MWh) um 2,24 %. Die Umsatzerlöse von 4.103 T€ (Vj. 4.029 T€) erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 1,8 %. Aufgrund der kalten Witterung sind die Umsatzerlöse entsprechend gestiegen.

Mit geeigneten werblichen Maßnahmen wird der Ausbau des Gasnetzes in Kiebingen durch die SWR begleitet und neue Kunden gewonnen.

Wärmeversorgung:

Der Betrieb und die Betreuung der städtischen Heizungsanlagen werden wie bisher professionell durch kompetente Mitarbeiter der SWR durchgeführt.

Im Berichtsjahr wurden 8.726 MWh Wärme und 261 MWh Kälte verkauft. Im Vorjahr beliefen sich der Wärmeabsatz auf 8.592 MWh und Kälteabsatz 250 MWh. Der Gesamtabsatz erhöhte sich somit um 1,63 %. Die Umsatzerlöse erhöhten sich incl. KWK Erträge um 5,41 % auf 864 T€ (Vj. 845 T€).

Strategisches Ziel der SWR ist es, die Wärmeversorgung als weiteres Geschäftsfeld kontinuierlich auszubauen und so die Wertschöpfung im Wärmemarkt zu erhöhen.

Mit dem Bau der Heizzentrale für die Wohnbebauung im Spitalhof wurde begonnen. Mit der Inbetriebnahme ist im Frühsommer 2018 zu rechnen. Ebenso wurde die Planung für die Wärmeversorgung des Rathausareals durchgeführt und mit den vorbereitenden Arbeiten begonnen. Hier lag die große Herausforderung, die Heizzentrale in der denkmalgeschützten „Alten Welt“ unterzubringen.

Wasserversorgung:

Der Wasserbedarf lag in der Gesamtstadt minimal über Vorjahresniveau. Er stieg auf Grund des heißen Sommers um 19 Tm³ (+ 0,9 %) auf 2.029 Tm³ (Vorjahr 2.010 Tm³). Die von Zweckverbänden bezogene Wassermenge erhöhte sich um 12,01 % von 974 Tm³ auf 1.091 Tm³. Die Umsatzerlöse erhöhten sich um 58 T€ auf 4.842 T€ (Vj. 4.784 T€).

An Starzach - Wachendorf wurden über die Starzel - Wasserversorgungsgruppe 54 Tm³ (Vorjahr 52 Tm³) geliefert. Im Berichtsjahr hat die Wasserversorgung mit einem Betriebsergebnis von 161 T€ (Vj. 178 T€) abgeschlossen. Der rechnerische Wasserverlust betrug 18,37 %.

Mit der technischen Betriebsführung für die Wasserversorgung des Zweckverbandes Starzel-Eyach-Wasserversorgungsgruppe wurde Anfang 2017 begonnen. Damit bietet die SWR ihre fachlichen Dienstleistungen rund ums Wasser auch anderen Wasserversorgern an.

Im Rahmen eines Festaktes und eines Tags der offenen Tür haben die Stadtwerke 125 Jahre Wasserversorgung in Rottenburg gefeiert. Die Rottenburger Bürger konnten sich von der hohen Qualität und Versorgungssicherheit der Wasserversorgung überzeugen und hatten die Möglichkeit, sich über das breite Leistungsspektrum der Stadtwerke zu informieren.

Bäderbetrieb:

Freibad

Die Badesaison erstreckte sich vom 06.05.2017 bis 10.09.2017. Die Besucherzahlen reduzierten sich aufgrund der kalten Witterung um 1.609 oder 2,5 % auf 62.873 (Vj. 64.482) und lagen unter dem Durchschnitt der letzten drei Jahre.

Die 16 Meter lange Breitwasserrutsche wurde im Frühjahr neben dem Schwimmerbecken errichtet und ging im Juli 2017 in Betrieb. Die Rutsche ist ein voller Erfolg und bei Jung und Alt beliebt. Letzte Pflanz- und Bodenarbeiten rund um die Rutsche wurden im Frühjahr 2018 abgeschlossen.

Die Saison verlief störungsfrei und ohne nennenswerte Unfälle.

Hallenbad

Das neu gestaltete Bad wird seit der Eröffnung im März 2011 von der Bevölkerung, vielen Vereinen und Institutionen sehr stark angenommen.

Durch diese Attraktivitätssteigerung sind die Besucherzahlen und die Umsatzerlöse im Hallenbad deutlich angestiegen. Im Vergleich zum Durchschnitt der letzten drei Jahre vor dem Umbau (2007 – 2009) konnte so die Besucherzahl verdoppelt werden.

Anlage 4/Seite 7

Stadtwerke Rottenburg am Neckar GmbH, Rottenburg am Neckar

Die Besucherzahlen des Frei- und Hallenbades entwickelten sich wie folgt:

Jahr	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Freibad	85.612	66.826	66.303	69.943	42.045	74.068	64.482	62.873
Hallenbad *	34.724	47.511	70.664	68.229	70.495	73.743	76.767	71.294
Summe	120.336	114.337	136.967	138.172	112.540	147.811	141.249	134.167

* ohne Schüler

Die Erlöse und Kosten haben sich wie folgt entwickelt:

	Hallenbad		Freibad		Summe	
	2016	2017	2016	2017	2016	2017
	T €	T €	T €	T €	T €	T €
Einzelkarten	51	48	66	68	117	116
Punktekarten	115	143	47	57	162	200
Sonderveranstaltungen	8	9	1	0	9	9
Nebenerlöse	0	0	0	0	0	0
Erlöse gesamt	174	200	114	125	288	325
Übrige Erträge	13	14	165	111	178	125
Erlöse einschl. Erträge	187	214	279	236	466	450
Personalaufwand	221	251	165	156	386	407
Materialaufwand	432	465	403	273	835	738
Regelabschreibung	130	130	120	130	250	260
Übrige betriebsbed. Aufw.	322	319	256	245	578	564
Aufwendungen gesamt	1.105	1.165	944	804	2.049	1.969
Betriebsergebnis	-918	-951	-665	-568	-1.583	-1.519

Durch die Preiserhöhung am 12.09.2016 erhöhten sich die Umsatzerlöse im Jahr 2017, trotz Rückgang der Besucherzahlen bedingt durch die schlechte Witterung.

Da die Finanzverwaltung das Schulschwimmen als öffentliche Aufgabe ansieht, dürfen die hierbei aufgelaufenen Verluste nicht mehr im Querverbund mit den Gewinnen der anderen Sparten verrechnet werden. Dies führt im Jahr 2017 zu einer Steuermehrbelastung und damit zu einer Gewinnreduzierung wie im Vorjahr von rund 40.000,00 €.

Verkehrsbetriebe:

Im Jahr 2017 konnten die Parkhäuser ohne nennenswerte Störungen betrieben werden.

Die insgesamt 372 Stellplätze verteilten sich folgendermaßen auf die einzelnen Parkhäuser:

Parkdeck Rathaus	132
Parkhaus Museum	84
Parkhaus Schütte	156

Die Belegzahlen der Parkhäuser entwickelten sich wie folgt:

Jahr	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Rathaus	106.487	111.033	102.309	124.056	114.725	123.954	130.149
Museum	127.749	124.126	129.458	99.975	115.227	137.798	141.311
Schütte	172.691	174.028	174.764	164.725	161.080	183.144	142.548
Summe	406.927	409.187	406.531	388.756	391.032	444.896	414.008

Das betriebswirtschaftliche Ergebnis der Parkhäuser sieht in 2014 wie folgt aus:

	Rathaus		Museum		Schütte	
	2016	2017	2016	2017	2016	2017
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Kurzparker	61	57	95	98	115	88
Dauerparker	45	45	8	11	38	36
Erlöse gesamt	106	102	103	109	153	124
Übrige Erträge	0	2	5	12	0	0
Erlöse einschl. Erträge	106	104	108	121	153	124
Aufwendungen gesamt	103	89	170	159	360	617
Betriebsergebnis	3	15	-62	-38	-207	-493

Der Verlust der Parkhäuser beläuft sich auf insgesamt 516 T€ (Vj. 266 T€).

In den letzten Jahren haben in den Parkhäusern umfangreiche Sanierungen und Erneuerungen stattgefunden. Im Jahr 2017 ist die Betonsanierung im Parkhaus Schütte hervorzuheben. Die Kosten hierfür belaufen sich auf 254 T€. In den zurückliegenden Jahren wurden für alle drei von den Stadtwerken betriebenen Parkhäusern fast ca. 1.500 T€ für die Sanierung aufgewendet.

Seit dem 01.07.2004 ist der Stadtbusverkehr an die Stadtwerke Rottenburg am Neckar GmbH angegliedert.

Der Verlust im Stadtbusverkehr im Jahr 2017 beläuft sich auf 415 T€ (Vj. 362 T€).

Arbeitnehmer

Die Vergütung erfolgt seit dem 01.01.2003 für die Arbeitnehmer, mit Ausnahme der Geschäftsführung, der Auszubildenden und Aushilfen, nach dem Tarifvertrag für Versorgungsbetriebe (TV-V).

Zum 01.03.2016 erhöhte sich das Einkommen aller Tarifgruppen jeweils um 2,4 % und zum 01.02.2017 um 2,35 %.

Im Berichtsjahr fanden zahlreiche Fortbildungs- und Schulungsmaßnahmen für alle Mitarbeiter statt. Ebenso wurde das Programm zur Führungskräfteentwicklung erfolgreich weitergeführt.

Die Zahl der Arbeitnehmer hat sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

	Stand 31.12.2016	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2017
Geschäftsführer	1	0	0	1
Arbeitnehmer	83	9	6	86
Auszubildende	4	2	1	5
Gesamt	88	11	7	92

davon 25 Teilzeitbeschäftigte

3. Geschäftsverlauf und Lage**a.) Ertragslage**

	2017	2016	Veränderung	
	T€	T€	T€	%
Umsatzerlöse	31.541	30.765	776	2,5
Energiesteuern	-1.598	-1.567	-31	2,0
Nutzbare Abgabe/Erlöse	29.943	29.198	745	2,6
Materialaufwand	19.693	18.509	1.184	6,4
Rohertrag I	10.250	10.689	-439	-4,1
Bestandsveränderung	31	-11	42	
Andere aktivierte Eigenleistungen	162	160	2	1,6
Sonstige betriebliche Erträge	611	277	334	
Rohertrag II	11.054	11.114	-59	-0,5
Personalaufwand	5.437	5.022	415	8,3
Abschreibungen des Anlagevermögens	2.099	2.124	-25	-1,2
Sonstige Steuern	197	-570	767	-
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.468	2.048	-580	-28,3
Betriebsbedingte Aufwendungen	9.201	8.624	577	6,7
Vergleichbares Betriebsergebnis	1.853	2.490	-637	-25,6
Finanzergebnis	-13	-54	41	-75,4
Konzessionsabgabe	535	528	7	-75,4
Ertragssteuern	302	524	-222	-42,4
Jahresergebnis	1.002	1.383	-381	-27,5

Die Umsatzerlöse (nach Abzug der Energiesteuern) erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um rund 745 T€. Dies liegt begründet in den erhöhten Umsätzen im Bereich Strom (424 T€) und Gas (74 T€), bedingt durch die kalte Witterung sowie übrige Erlöse (247 T€).

Die Umsatzerlöse der Wasserversorgung erhöhten sich um 58 T€ auf 4.842 T€. Auf Grund der niedrigen Wasserführung des Neckars reduzierte sich die Umsatzerlöse im Bereich der Eigenerzeugung (- 251 T€).

Trotz Rückgang der Besucherzahlen im Bäderbetrieb konnten aufgrund der Preiserhöhung 2016 die Umsatzerlöse um 37 T€ auf 325 T€ erhöht werden.

Der Materialaufwand ist um 1.184 T€ gestiegen. Der Anstieg ist begründet durch höhere Aufwendungen für Mehr-/ Mindermengen Strom und Gas (352 T€), höhere Aufwendungen für den Strombezug EEG (383 T€), höhere Netzentgelte (144 T€) sowie höhere Fremdleistungen (305 T€).

Die sonstigen betrieblichen Erträge resultieren im Wesentlichen aus der Auflösung von Rückstellungen (407 T€).

Das vergleichbare Betriebsergebnis hat trotz höherer Umsatzerlöse (745 T€) sowie höheren betrieblichen Erträgen (334 T€) aufgrund von deutlichen höheren Materialaufwendungen (1.184 T€) und höheren betriebsbedingten Aufwendungen (557 T€) um 637 T€ auf 1.853 T€ vermindert.

Nach Berücksichtigung des Finanzergebnisses, der Konzessionsabgabe und der Ertragsteuern ergab sich ein Jahresüberschuss von 1.002 T€ (Vj. 1.383 T€).

b.) Finanzlage

	2017	2016
	T€	T€
1. = Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	1.928	2.445
2. = Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit	-943	-1.651
3. = Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit	-1.977	-1.468
4. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-993	-674
5. + Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	2.152	2.826
6. = Finanzmittelfonds am Ende der Periode	1.158	2.152

Der Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit (+ 1.928 T€) und aus dem Finanzmittelfond am Anfang der Periode (+ 2.152 T€) reichen aus, um den Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit (- 943 T€) sowie den Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit (- 1.977 T€) zu decken.

Die Finanzlage wird als gut eingeschätzt.

Mit den Zahlungsmittelzuflüssen konnten die notwendigen Investitionen finanziert werden.

Die Gesellschaft konnte ihren Zahlungsverpflichtungen jederzeit nachkommen.

c.) Vermögenslage

In der folgenden Übersicht sind die Bilanzpositionen zum 31.12.2017 den Vorjahreswerten gegenübergestellt.

	31.12.2017		31.12.2016		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%
Aktivseite						
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	32.678	72,0	33.399	71,8	-721	-2,2
Finanzanlagen	6.579	14,5	6.579	14,1	0	0,0
Langfristig gebundenes Vermögen	39.257	86,5	39.978	85,9	-721	-1,8
Vorräte	672	1,5	593	1,3	79	13,3
Kurzfristige Forderungen gegen Gesellschafter	1.175	2,6	911	2,0	264	29,0
Kurzfristige Forderungen gegen Dritte	3.105	6,8	2.905	6,2	200	6,9
Flüssige Mittel	1.158	2,6	2.152	4,6	-994	-46,2
	45.367	100,0	46.539	100,0	-1.172	-2,5
Passivseite						
Eigenkapital	27.232	60,0	27.230	58,5	2	0,0
Investitions- bzw. Ertragszuschüsse	1.152	2,5	1.130	2,4	22	2,0
Pensionsrückstellungen	597	1,3	574	1,2	23	4,1
Darlehensverbindlichkeiten	10.463	23,1	11.168	24,0	-705	-6,3
Langfristige Mittel	39.444	86,9	40.102	86,2	-658	-1,6
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber						
- Gesellschaftern	31	0,1	226	0,5	-195	-86,5
- Kreditinstituten	668	1,5	653	1,4	15	2,4
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	5.224	11,5	5.558	11,9	-334	-6,0
	45.367	100,0	46.539	100,0	-1.172	-2,5

Das Anlagevermögen ist im Vergleich zum Vorjahr um 721 T€ gesunken. Dabei stehen den Investitionen im Sachanlagevermögen in Höhe von 1.380 T€ und Abgänge 1 T€ sowie Abschreibungen in Höhe von 2.100 T€ gegenüber. Durch die Investitionsausgaben sowie der gesunkenen Darlehensverbindlichkeiten ist der Barmitelbestand auf 1.158 T€ gesunken.

Die kurzfristigen Forderungen gegen Gesellschafter erhöhten sich um 264 T€ aufgrund höherer Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Die Forderungen gegen Dritte umfassen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (1.996 T€), die Forderungen gegenüber verbundene Unternehmen (728 T€), die Forderungen gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (13 T€) sowie die sonstigen Vermögensgegenstände (368 T€). Die Zunahme der Forderungen gegen Dritte resultiert im Wesentlichen aus der Erhöhung der Forderungen gegen-

über verbundene Unternehmen (273 T€).

Das gesamte Eigenkapital beläuft sich zum Ende des Geschäftsjahres auf T€ 27.232. Die Eigenkapitalquote liegt bei 60 %.

Die Abnahme der langfristigen Darlehensverbindlichkeiten resultiert aus den planmäßigen Tilgungen.

Die übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten umfassen die Verbindlichkeiten Lieferungen und Leistungen (1.081 T€), die Verbindlichkeiten gegenüber verbundene Unternehmen (64 T€), die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (59 T€), sonstige Verbindlichkeiten (3.402 T€), Rückstellungen (1.157 T€) sowie den Rechnungsabgrenzungsposten (65 T€). Die Abnahme in Höhe von 334 T€ resultiert im Wesentlichen aus dem Saldo aus der Abnahme der Rückstellungen (457 T€) und der Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (118 T€).

Wie bereits im Vorjahr wurden die vorhandenen Kontokorrentlinien nicht vollständig beansprucht.

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr eine über die Planansätze hinaus positive Entwicklung genommen.

d.) Finanzielle Leistungsindikatoren

Bei den finanziellen Leistungsindikatoren liegt unser Fokus auf:

1. Umsatzrendite (vor Steuern)
2. Eigenkapitalverzinsung

Die Umsatzrendite (vor Steuern) ist gegenüber dem Vorjahr (6,58 %) auf 6,85 % gestiegen.

Die Eigenkapitalverzinsung ohne Sondereffekte vor Steuern bezogen auf die Gewinnsparten der Versorgung, beläuft sich auf rund 12,1 % (Vorjahr: 13,3 %). Unter Einbeziehung der Sparten Bäder, Parkhäuser und ÖPNV ergibt sich eine Eigenkapitalrendite für die SWR von rund 1,62 % (Vorjahr 2,4 %).

e.) Gesamtaussage

Unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage schätzen wir als gut ein.

Die Umsatz- und Ergebnisentwicklung ist konstant.

Unser Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen.

Im Berichtsjahr konnten durch kurzfristige Zahlungen Skontoabzüge realisiert werden.

III. Prognosebericht

Die im Augenblick getroffenen Aussagen beziehen sich auf die zukünftige Entwicklung der Stadtwerke Rottenburg am Neckar GmbH und sind naturgemäß mit erheblicher Unsicherheit behaftet. Auf Grund dieser Unsicherheit ist es möglich, dass das tatsächliche Ergebnis der Gesellschaft wesentlich vom prognostizierten Ergebnis, das auf der derzeit höchsten Eintrittswahrscheinlichkeit basiert, abweicht. Für das Folgejahr werden keine bestandsgefährdenden oder entwicklungsbeeinträchtigenden Risiken befürchtet.

1. Darstellung der voraussichtlichen Entwicklung

Allgemeines:

Das Thema Energie steht weiterhin stark im Fokus der Politik und der öffentlichen Wahrnehmung. Zum einen sollen die ambitionierten politischen Ziele zur Energiewende und zur CO₂ Reduzierung erreicht werden, zum anderen will man die hieraus sich ergebenden steigenden Energiekosten begrenzen. Ob dieser Spagat gelingt, bleibt abzuwarten. In der Legislaturperiode des Bundestags werden Themen wie bundeseinheitliche Netzentgelte und eine Reform der Umlagensystematik sehr weit oben bei der Umsetzung energiepolitischer Themen stehen. Darüber hinaus darf nicht vergessen werden, dass bei all diesen Zielen, die Versorgungssicherheit gewährleistet bleibt und nennenswerte Investitionen in neue Geschäftsmodelle und Dienstleistungen nur dann getätigt werden, wenn verlässliche Rahmenbedingungen stehen und angemessene Renditen erzielt werden können.

Mit der Situation in der Ukraine und der politischen und militärischen Lage im Nahen Osten rückt wieder ein in den letzten Jahren vernachlässigter Aspekt signifikant in den Vordergrund: die sichere Versorgung von Deutschland und Europa mit Gas und Öl. Gerade im globalen Maßstab zeigen diese Ereignisse, dass Energie auch ein mächtiges politisches Druckmittel ist. Darum wird es für unsere europäischen Volkswirtschaften entscheidend sein, die Abhängigkeiten von einzelnen Lieferländern zu reduzieren und eine gemeinsame Strategie zu entwickeln, um zukünftig nicht erpressbar zu sein.

Die Strategie der Stadtwerke hat sich als richtig erwiesen, ihren Kunden Strom zu 100 % aus erneuerbaren Energien anzubieten. Dies wollen wir so fortsetzen und unsere Produkte auch über die Stadtgrenzen Rottenburgs hinaus in der Region anbieten.

Das Wirtschaftswachstum in Deutschland wird sich nach übereinstimmender Expertenmeinung 2018 und 2019 moderat entwickeln. Hierbei ist das größte Risiko die Entwicklung der Staatsfinanzen in einigen Ländern der Euro-Zone, die Austrittsmodalitäten Großbritanniens aus der EU und die wirtschaftspolitischen Entwicklungen in den USA.

Drei Eckpfeiler werden auch in Zukunft die Ausrichtung der Energiebranche wesentlich bestimmen:

- Energiepreise,
- Versorgungssicherheit,
- Klimaschutz.

Stadtwerke Rottenburg am Neckar GmbH, Rottenburg am Neckar

Die knapper werdenden Ressourcen bei Öl und Gas, die Abhängigkeit von Energielieferungen aus oder durch unsichere Staaten sowie der an Bedeutung gewinnende Klimaschutz haben den Stellenwert einer sicheren, nachhaltigen und regionalen Energieerzeugung und -versorgung stärker in den Fokus der Öffentlichkeit gerückt. Mit dem Ausstieg aus der Atomenergie und dem Ausbau der erneuerbaren Energien ist die Politik in Zukunft gefordert, klare Rahmenbedingungen zu schaffen, um Sicherheit für zukünftige Investitionen in erneuerbare Energien und die hierfür notwendige Netzinfrastruktur zu gewährleisten.

Die neuen elektronischen Geschäftsprozesse für den Messstellenbetrieb sowie für Strom, Gas und EEG-Anlagen führen im Energiedatenmanagement und im Shared-Service zu erheblichen Veränderungen in den Arbeitsabläufen und Investitionen in die Softwarelandschaft.

Konsequent werden die Stadtwerke mit weiteren Vertriebsaktivitäten dem zunehmenden Wettbewerb im Strom- und Gasbereich innerhalb und außerhalb von Rottenburg entgegenzutreten. Aufgrund der zunehmenden Konkurrenzsituation und der aggressiven Werbung und Vertriebsaktivitäten von Billiganbietern und großen Regionalversorgern werden die Wechselhäufigkeiten weiter zunehmen.

Mit der Anbindung von Kiebingen an das Gasnetz der EVR und der Fertigstellung der Ringleitung im März 2018 soll sukzessive die gesamte Ortschaft an die Gasversorgung angeschlossen werden. Dies wird die SWR mit entsprechenden Vertriebsaktivitäten begleiten, um neue Kunden auch in Kiebingen zu gewinnen. Ab 2019 soll auch die Ortschaft Hailfingen mit Erdgas erschlossen werden. Auch hier werden die SWR die Erschließung mit entsprechenden Vertriebsaktivitäten begleiten.

Der Bereich Contracting wird, wie in der Unternehmensstrategie beschrieben, konsequent aufgebaut. Die Heizzentralen für die Wohnanlage im Spitalhof und das Rathausareal sollen 2018 in Betrieb gehen. Mit der Quartiersentwicklung auf dem ehemaligen DHL-Gelände soll für rund 400 Wohneinheiten die Wärmeversorgung ab 2019 realisiert werden. Das Marktsegment soll in den nächsten Jahren systematisch erschlossen werden, um die Wertschöpfung im Wärmesegment weiter zu vertiefen.

Mit dem Zubau größerer Wohngebiete werden zukünftig höhere Investitionen in den Ausbau der Wasserversorgung notwendig werden. Hierzu sollen mittels technischer Berechnung die notwendigen Maßnahmen identifiziert werden.

2. Ergebnisprognose für das Geschäftsjahr 2018

Der zunehmende Wettbewerb im Strom- und Gasbereich wird für anhaltenden Druck auf die Margen in allen Kundensegmenten sorgen, während die Verluste aus den Sparten Bäder und Verkehr sich nicht verringern lassen. Auch werden die Ergebnisse der Tochter EVR durch die Vorgaben der Regulierung, der Digitalisierung der Netze und den Anforderungen an die IT-Sicherheit beeinflusst. Dem entgegen wirken die weiteren Kundengewinne in den Ortsteilen und in den umliegenden Gemeinden. Der Ausbau der Erzeugungskapazitäten und die konsequente Erschließung des Wärmemarktes mittels Contracting und Nahwärmeprojekten kann ebenfalls diese Entwicklung dämpfen.

Für das Gesamtunternehmen wird nach den heutigen Erkenntnissen und Entwicklungen für das Jahr 2018 ein Ergebnis in Höhe von 273 T€ gerechnet. Das Ergebnis 2018 ist im Wesentlichen beeinflusst von Instandhaltungsmaßnahmen der Parkhäuser und Bäder. Es wird für 2018 eine Umsatzrendite (vor Steuern) in Höhe von 2,2 % sowie eine Eigenkapitalverzinsung von 1,04 % erwartet.

Nach den heutigen Erkenntnissen und Entwicklungen wird sich das Ergebnis 2018 im Planrahmen bewegen.

Für die Sparten werden nach den heutigen Erkenntnissen und Entwicklungen für das Jahr 2018 nachfolgenden Ergebnissen bzw. Umsatzrenditen erwartet:

	2018	
	Ergebnis	Umsatzrendite
Stromversorgung	1.398.500,00 €	8,80%
Gasversorgung	473.000,00 €	14,12%
Wärmeversorgung	- 25.500,00 €	-
Wasserversorgung	182.000,00 €	4,58%
Bäderbetrieb	- 1.474.000,00 €	-
Verkehrsbetrieb	- 731.000,00 €	-

IV. Chancen- und Risikobericht

Allgemeines Risikomanagement:

Das Risikohandbuch wird im Risikomanagementsystem Ready4Risik geführt, welches regelmäßig überprüft und an geänderte Rahmenbedingungen angepasst wird.

Die Risiken werden hinsichtlich der potentiellen Schadenshöhe und der Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet. Durch die jährliche Risikoerhebung wird sichergestellt, dass Veränderungen in das Risikomanagement Eingang finden. Das Risikoportfolio umfasst insgesamt 300 Einzelrisiken. Die Kapitalausstattung der Stadtwerke Rottenburg am Neckar GmbH ist dem Geschäftszweck und der Risikolage angemessen. Wir sehen derzeit keine Risiken, deren Auswirkungen die Stadtwerke Rottenburg am Neckar GmbH als Ganzes beeinträchtigen könnten.

Politische/Regulatorische Risiken:

Nach wie vor ist eine auch im europäischen Kontext eingebundene integrierte und strategisch ausgelegte Energiepolitik, die ein nachhaltiges Wirtschaften und langfristige Investitionsentscheidungen ermöglicht, nur in Ansätzen erkennbar. Die Zuständigkeiten für die Energiebranche sind auf verschiedene Bundes- und Landesministerien verteilt. Zwischen Bund und den Ländern sind die Kompetenzen unterschiedlich geregelt. Um die ambitionierten Energieziele für Deutschland erreichen zu können, wäre die Bündelung aller Entscheidungskompetenzen in einer einheitlichen Institution von entscheidendem Vorteil.

Für langfristige Investitionen in die Energieversorgung sind verlässliche politische Rahmenbedingungen eine wichtige Voraussetzung. Gerade Fremdkapitalgeber sehen im gegenwärtigen Rechtsrahmen ein nicht zu vernachlässigendes Risiko für ihre Finanzierungsentscheidungen und preisen dieses in ihren Kreditzinsen mit ein. Vor dem Hintergrund der sich immer schneller ändernden Gesetze und Verordnungen im Energiebereich sind Entscheidungen und Planungen für Investitionen in Erzeugungsanlagen und Netzinfrastruktur nur schwer zu kalkulieren.

Mit immer neuen Gesetzen und Bestimmungen nimmt die Komplexität in der Energiewirtschaft weiter zu. Leider ist dabei das angestrebte Ziel eines Bürokratieabbaus gerade für kleinere und mittlere Energieversorgungsunternehmen deutlich verfehlt worden. Mit einer Vielzahl neuer Bestimmungen werden der bürokratische Aufwand und die damit verbundenen Kosten weiter erhöht.

Immer mehr werden Gesetze, Verordnungen oder Festlegungen der Behörden durch Gerichte revidiert mit zum Teil erheblichen Auswirkungen auf die Branche.

Die gesamte Energiewirtschaft ist auf der Suche nach neuen Geschäftsmodellen und Dienstleistungen. Neue gewinnbringende Betätigungsfelder, die die Einbußen im Strom- und Gasgeschäft kompensieren können, sind noch nicht gefunden. Ein möglicher Transformationsprozess wird erhebliche Strukturveränderungen in der Branche wie in den einzelnen Unternehmen nach sich ziehen. Soll dies gelingen, müssen auch die rechtlichen Rahmenbedingungen, wie die Gemeindeordnung, gerade für kommunale Unternehmen angepasst werden.

Auch in Zukunft werden die SWR den Anteil ihrer Eigenerzeugung aus erneuerbaren Energien weiter ausbauen, sofern dies wirtschaftlich darstellbar ist. Sorgen hierbei bereitet die geänderten EEG-Regelungen für den Bau neuer Anlagen. Mit dem gegenwärtigen Ausschreibungsmodell für große PV- und Windenergieanlagen werden einseitig große Projektentwickler und Energiekonzerne bevorzugt. Darüber hinaus zeigt sich das Modell für Windenergieprojekte im Süddeutschen Raum als nachteilig. Der Ausbau der Windenergie in Baden-Württemberg wird dadurch zusätzlich erschwert.

Finanzwirtschaftliche Risiken:

Finanzwirtschaftliche Risiken können sich aufgrund von Insolvenzen von Geschäftspartnern oder durch den Ausfall von Kunden ergeben. Soweit Ausfall- und Bonitätsrisiken unabwendbar sind, werden entsprechende Wertberichtigungen gebildet.

Steuerliches Risiko:

Aus einem im Bundessteuerblatt noch nicht veröffentlichten und deshalb noch nicht allgemein anzuwendenden BFH-Urteil vom 10.05.2017 könnte sich im Hinblick auf die Wirksamkeit des Ergebnisabführungsvertrages ein Risiko aufgrund der dort geregelten Ausgleichszahlung ergeben. Die Finanzverwaltung befasst sich derzeit mit einer geplanten Gesetzesänderung und hat sich zur Frage der Übergangsregelung noch nicht geäußert.

IT-Risiken:

Auf die Tochter EVR werden erhebliche Kosten durch die Umsetzung des IT-Sicherheitsgesetzes, der Umsetzung des Gesetzes zur Digitalisierung der Energiewende und der Neuorganisation des Messstellenbetriebes zukommen. Ob diese Kosten durch die zuständige Regulierungsbehörde voll anerkannt werden und entsprechend in die Erlösobergrenzen einfließen, ist gegenwärtig noch nicht absehbar und würde andernfalls in Zukunft das Betriebsergebnis der EVR und damit auch das der SWR belasten.

Chancen:

Durch die Erweiterung des Gasnetzes durch die EVR geben sich im Vertriebsbereich die Chance durch Akquise neue Privat- und Geschäftskunden zu gewinnen.

Durch den kontinuierlichen Ausbau der Wärmeversorgung rechnen wir in den nächsten Jahren mit einer weiteren positiven Entwicklung. Dies zeigt sich insbesondere durch den Baubeginn der Heizzentrale für die Wohnbebauung im Spitalhof und deren Inbetriebnahme im Frühsommer 2018. Ebenso in den durchgeführten Planungen für die Wärmeversorgung des Rathausareals.

Die Energiewende stellt an die Stadtwerke Rottenburg am Neckar neben den Herausforderungen auch neue Chancen dar. Wesentlich ist es die regionale Verankerungen und die Kundennähe sowie die starken Partnerschaften zu Kommunen und Unternehmen zu nutzen.

Gesamtbeurteilung:

Um die Vielzahl der neuen Anforderungen, wie die erheblichen Investitionen in IT, neue Geschäftsfelder und Erzeugungsanlagen, die Erweiterung der Netzinfrastruktur durch neue Wohnquartiere, aber auch den Betrieb der Parkhäuser und Bäder künftig bewältigen, zu können, müssen die Stadtwerke weiterhin die finanzielle Ausstattung haben und hierfür Rücklagen schaffen. Um die Wertschöpfungskette weiter zu vertiefen, nachhaltig Erträge zu sichern und den Anteil an erneuerbarem Strom zu steigern, wird es notwendig sein, auch weiterhin in erneuerbare Stromerzeugung zu investieren. Nach wie vor ist die Weiterentwicklung eines schlagkräftigen Marketings und Vertriebs auch in neue Dienstleistungen wie dem Contracting für die Wettbewerbsfähigkeit der Stadtwerke von großer Bedeutung.

Ziel muss es sein, die bestehende Marktposition zu behaupten, wettbewerbsfähige Produkte anzubieten, die Kundenorientierung voranzutreiben und weiterhin effizient und zuverlässig zu arbeiten.

Insgesamt haben sich Umfang und Gefährdungspotential der Risiken nach Einschätzung der Geschäftsführung gegenüber dem Vorjahr nicht wesentlich verändert. Die zukünftigen Perspektiven für die Entwicklung des Unternehmens sind aus Sicht der Geschäftsführung gut. Somit ist auch in den kommenden Geschäftsjahren mit einer positiven Unternehmensentwicklung zu rechnen. Bestandsgefährdende Risiken sind aktuell nicht ersichtlich.

Rottenburg am Neckar, 18.05.2018

Martin Beer
Geschäftsführer